

# «Wie geits euch, Frou Weibu?»

Erste Berner Berufsmeisterschaft für Fachfrauen Gesundheit in Köniz

*KÖNIZ – 16 Fachfrauen Gesundheit des Kantons kämpfen am Sitz der Oda Gesundheit Bern um die Teilnahme an den Swiss Skills 2014. Es ist das erste Mal überhaupt, dass die sogenannten FaGe Berufsmeisterschaften austragen.*

Mucksmäuschenstill ist es im Raum. Es sieht beinahe aus wie im Theater. Eine Patientin liegt im Bett, sie wird von einer Teilnehmerin betreut. Zwei Expertinnen kritzeln eifrig auf ihren Blöcken und registrieren jede ihrer Bewegungen. Wachsam sind auch die Augen der Zuschauer. «So, Frau Weibel, jetzt werde ich Ihr Bett hochstellen – nicht erschrecken.» Die Teilnehmerin kommentiert jede ihrer Handlungen laut und gut verständlich. Das ist wichtig, erfahre ich von Barbara Patzold, der stellvertretenden Geschäftsführerin der Oda Gesundheit Bern. Die Patientin müsse wissen, was laufe, das schaffe Vertrauen.

## Wie misst man gute Pflege?

Fachfrauen und -männer Gesundheit werden seit 2004 ausgebildet, sie kommen in Akutspitälern, psychiatrischen Kliniken, Alters- und Pflegeheimen, in Spitex-Einrichtungen sowie Rehabilitationskliniken zum Einsatz. Für sie gab es bisher keine Berufsmeisterschaften. Dies nicht nur, weil Pflege ein relativ junger Beruf ist, sondern weil gute Pflege schwer messbar ist. «Es gibt kein fertiges Produkt, wenn die Arbeit getan ist. Wir können anschliessend nicht die schönste Torte, die beste Frisur oder die exakteste Mauer bewerten, sondern die Gesamtsituation zählt», erklärt Pascale Mencaccini. Sie leitet normalerweise die überbetrieblichen Kurse in Köniz und hat nun mitgeholfen, in einer nationalen Arbeitsgruppe die Bewertungskriterien für die



Kritische Blicke der Experten an der ersten Berner Berufsmeisterschaft für Fachleute Gesundheit.

Foto: MM

se Meisterschaft auszuarbeiten. Diese habe lange diskutiert, doch danach einigten sich die Vertreter auf einen umfangreichen Kriterienkatalog und eine Aufgabensstellung. Eine Situation, die alle Teilnehmerinnen kennen, egal in welchem Bereich sie arbeiten: Patientin Weibel frühmorgens bereitmachen für den Tag.

## Jede Sequenz ist anders

Frau Weibel wird in bis zu sechs Räumen parallel gepflegt. 75 Minuten haben die Teilnehmerinnen Zeit. Sie ziehen ihrer Patientin Stützstrümpfe an, ziehen Spritzen auf und beantworten die immer gleichen Fragen. «Kann ich nach Hause?», «Warum bin ich hier?», wiederholt Frau Weibel immer wieder, denn sie leidet nicht nur an ihrem Beinbruch, sondern womöglich an einer beginnenden Demenz. «Wir wählten eine Sequenz, die möglichst realistisch ist, sich an einem Stück abspielt und an der wir die Qualität der Pflege sehen können», erklärt

Mencaccini. «Schliesslich geht es nicht um Bestehen oder Nichtbestehen, sondern darum, herauszufinden, wer am allerbesten abschneidet.» In jedem Raum spielt sich die Szene ein wenig anders ab. Mal wird die Patientin hässig, mal macht sie Witze und auf jeden Fall sind ihre Aussagen schwer zu interpretieren. Hinter Frau Weibel stecken Berufsbildnerinnen, die für dieses Schauspiel eine Schulung und klare Vorgaben erhielten, verrät Pascale Mencaccini.

## Das Fernziel im Visier

Fachmänner Gesundheit machen bei dieser Ausscheidung keine mit. «In diesem Beruf arbeiten halt 90 Prozent weibliche Berufsleute, da wäre ein männlicher Teilnehmer eine Überraschung gewesen», sagt Pascale Mencaccini. Die 16 Teilnehmerinnen sind entweder bereits ausgebildet oder im 3. Lehrjahr und sind jünger als 23 Jahre. «Wir mussten ein Höchstalter setzen, denn die

Gewinnerin soll anschliessend auch an den Europa- oder sogar Weltmeisterschaften teilnehmen können, und dort gibt es diese Altersgrenze.» Bis zu diesem Fernziel ist es jedoch ein weiter Weg. Am Abend ist klar: Dominique Winkler und Jessica Hofmann vom Berner Inselspital und Milena Brunke vom Engeriedspital dürfen ihn weiter beschreiten. Sie vertreten den Kanton Bern im Beruf Fachfrau Gesundheit an den Swiss Skills 2014. Auch da kommt es zur Premiere: Vom 17. bis 21. September finden die Schweizer Meisterschaften für rund 80 Berufe zeitgleich am selben Ort statt. Rund 1'000 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer aus der ganzen Schweiz messen sich während den vier Tagen auf dem BernExpo-Gelände, daneben werden weitere Berufe präsentiert. Die Organisatoren rechnen an diesem Grossevent mit rund 200'000 Besuchern.

Monika Mrazeck

■ INFO: [www.oda-gesundheit-bern.ch](http://www.oda-gesundheit-bern.ch)